

EEA-Auditbericht

Klima- und Energie-Modellregion Ebreichsdorf 2021



KEM Ebreichsdorf (Quelle: www.klimaundenergiemodellregionen.at)

Das diesem Bericht zugrundeliegende Audit wird im Rahmen des Programms „Klima- und Energie-Modellregionen“ durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1	REGIONENBESCHREIBUNG	2
1.1	Die Klima- und Energie-Modellregion Ebreichsdorf	2
1.2	Energiepolitisches Profil der Region	2
2	ZUSAMMENFASSUNG KEM-QM	3
2.1	Gewählte Umsetzungsmaßnahmen	3
2.2	Kommentare des Auditors	5
2.2.1	Bisherige Erfolge der KEM	5
2.2.2	Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen	5
3	INDIKATOREN UND KENNZAHLEN	7
4	ERGEBNIS DER EEA-AUDITIERUNG 2021	8
4.1	Energiepolitisches Profil	8
4.2	Auswertung der EEA-Auditierung 2021	9
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	10
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	10
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	10
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	11
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	11
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	12
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	12
6	UNTERSCHRIFTEN DER AUDITVERANTWORTLICHEN	13



Der vorliegende EEA Auditbericht wurde von der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich Betriebs GmbH erstellt.

Bearbeitung

Ing. ⁱⁿ Eva Otepka
Energie- und Umweltagentur NÖ Betriebs GmbH
eva.otepka@enu.at
www.enu.at



Impressum

NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten
Tel.: +43 (0)2742 219 19, Fax: +43 (0)2742 219 19-120
E-Mail: office@enu.at, Website: www.enu.at
ATU75610028 (FN366791z)

St. Pölten, Juni 2021

1 Regionenbeschreibung

1.1 Die Klima- und Energie-Modellregion Ebreichsdorf

Geschäftszahl der KEM:	B870534
Bezirk:	Baden
KEM-Manager:	Mag. Patrick Wagenhofer
Größe:	182,62 km ²
Einwohner:	38.241 (Statistik Austria, 1.1.2020)
E-Mail:	pw@kem-ebreichsdorf.at
Website der KEM:	www.kleinregion-ebreichsdorf.org
Anzahl der Gemeinden:	10
Namen der Gemeinden:	Blumau-Neurißhof, Ebreichsdorf, Mitterndorf an der Fische, Oberwaltersdorf, Pottendorf, Reisenberg, Seibersdorf, Tattendorf, Teesdorf und Trumau

1.2 Energiepolitisches Profil der Region

Die Kleinregion Ebreichsdorf hat ihre Anfänge im Jahr 2010. Die damaligen 5 Gemeinden hatten nach erfolgreicher Antragstellung als Klima- und Energiemodellregion zu arbeiten begonnen und ein erstes Umsetzungskonzept erstellt. Schwerpunkt der Kleinregion war damals bereits, die Energieeffizienz weiter zu verbessern und innovative Ideen zu entwickeln. 2015 wurde die Klima- und Energiemodellregion auf die aktuelle Zusammensetzung mit insgesamt 10 Gemeinden erweitert.

Die Region liegt im politischen Bezirk Baden, dem bevölkerungsreichsten und sehr stark wachsenden Bezirk Niederösterreichs. Diese Entwicklung wird laut den Prognosen der Statistik Austria auch in Zukunft weiter fortlaufen und zu überdurchschnittlichen Wachstumsraten führen.

Die Klima- und Energiemodellregion Ebreichsdorf sieht ihre Schwerpunkte mit folgenden Maßnahmenbereichen:

- Reduktion des Energiebedarfs durch verstärktes Energiesparen und kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz durch einen bewussteren Umgang mit Energie eine hohe Energieautarkie erreichen
- Einsatz regionaler erneuerbarer Energien stärken“
- „Energieeffizienz steigern - Schwerpunkt Gebäude“
- „Mehr Mobilität mit weniger Individualverkehr - Nachhaltige Mobilitätslösungen fördern“
- Stärkung des Bewusstseins in der Bevölkerung zum Thema Energie und Klimaschutz durch das Umsetzen bewusstseinsbildender Maßnahmen

Neben den Schwerpunkten zum Ausbau der Erneuerbaren Energien, der Steigerung der Energieeffizienz und der Forcierung von Energieeinsparung beinhaltet das 2015 überarbeitete Umsetzungskonzept auch verstärkt den Bereich der Mobilität für die laufende Weiterführungsphase. Die Bewusstseinsbildung stellt ebenfalls einen ganz wichtigen Punkt dar, welcher in alle Themenbereiche miteinfließt.

2 Zusammenfassung KEM-QM

Die KEM startete im Jahr 2011 mit der Erstellung des Umsetzungskonzeptes und ab 2012 in die erste Umsetzungsphase. Derzeit befindet sich die KEM in der 3. Weiterführung. Die Bestandsaufnahme durch die KEM-QM Beraterin wurde im Mai 2021 abgeschlossen, anschließend begann der Auditprozess. Der Vor-Ort-Besuch durch den Auditor fand am 27. Mai 2021 statt.

Derzeit befindet sich die KEM noch bis Juli 2022 in der 3. Weiterführung. Eine weitere Entwicklung in den unter Kapitel 5 genannten Potenzialen ist daher noch bis Ende der KEM-Phase möglich.



2.1 Gewählte Umsetzungsmaßnahmen

In der aktuellen Periode beabsichtigt die KEM eine Fokussierung auf folgende Themen:

Die Region reagiert auf das gestiegene und noch weiter steigende Verkehrsaufkommen mit einigen KEM Maßnahmen. Die Verlegung der Bahntrasse und der Neubau des Bahnhofes Ebreichsdorf im Zentrum der Kleinregion in Kombination mit den bestens ausgebauten „Feldwegen“ durch die Windparks bietet eine große Chance, der Bevölkerung den Umstieg aufs Rad als Zubringer und auf den Zug für die Distanz zu attraktiveren. Diese Möglichkeiten wurden in der 3. Weiterführung aufgegriffen. Die KEM unterstützte außerdem eine Verbesserung der Busverbindungen und bemühte sich um gute Abstimmung mit den regionalen Partnern und dem VOR, als wesentlichen Partner.

Ein weiterer Schwerpunkt befindet sich in der regionalen Zusammenarbeit eigentlich kommunaler Agenden. Die Aufgaben der Gemeinden nehmen stets zu; einige der immer zahlreicher werdenden Agenden der Gemeinden können gemeinsam kostengünstiger und besser erledigt werden. Hier liegen die Schwerpunkte auf der Entsorgung von Grünschnitt, Grünraumpflege und dem gemeinsamen Einkauf von LEDs, E-Fahrzeugen etc.

Durch Information von BürgerInnen und Betrieben über die Wirtschaftlichkeit und die Vorteile wurde das Potential der Photovoltaik in Angriff genommen, um den Ausbau kräftigen Schwung zu verleihen.

Der angegebene Umsetzungsgrad bezieht sich auf Angaben aus dem Zwischenbericht sowie einer Einschätzung der Umsetzung laut der Abstimmung zwischen MRM und dem KEM QM Berater im Frühjahr 2021. Es ist keine Bewertung der Umsetzung wie im KEM-Zwischen- und Endbericht.

Maßnahme (Kurzbeschreibung; muss exakt dem LEISTUNGSVERZEICHNIS der Einreichung entsprechen)	Umsetzungsgrad (%) zum Zeitpunkt des Audits
0 Projektmanagement Medienarbeit, Internet, Sprechstunden, Projektmanagement	50%
1 Öffentlicher Verkehr Organisation von Gesprächen, Organisation von Aktionen, Projektmanagement neue Mob.-Lösungen, Bewerbung bestehender Mob.-Lösungen	30%
2 Radverkehr Studien zu Streckenführung, Verbesserungen Belage, Frequenz etc., Erstellung von Material, Veranstaltung	15%
3 Elektromobilität für alle Erstellung Informationsunterlagen, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen	15%
4 regionaler Kompost Öffentlichkeitsarbeit, wirtschaftliche Erfolgsbeobachtung und Kontrollen, Weiterentwicklung der Produktvarianten	70%
5 regionaler Lebensmitteleinkauf Kickoff Meeting, Datensammlung, Erstellung von Karte und Website, Präsentationsveranstaltung	30%
6 gemeinsame LED-Umstellung Datensammlung, Abstimmung und Abwicklung, Unterstützung interner Entscheidungsprozesse	50%
7 Photovoltaik für alle Datensammlung, Steuer- und Rechtsberatung, Erstellung von Unterlagen, Veranstaltungen	50%
8 plastikfreie Kleinregion Koordination mit Partnern, Entwurf und Produktion Taschen, Veranstaltungen	0%
9 Klima und Ernährung Koordination mit Partnern, Organisation von Ausstellungsflächen, Führungen, Medienarbeit	50%
10 Energie sichtbar machen Ausschreibung Kreativarbeit, Produktion, Verteilung, Aufbau, Medienarbeit	0%

2.2 Kommentare des Auditors

2.2.1 Bisherige Erfolge der KEM

Aktuell ist das Projekt „mei Erd“, Erzeugung von Kompost aus den regionalen eigenen Ressourcen, das erfolgreichste Projekt der KEM welches auch bereits über die Landesgrenzen hinweg Bekanntheit erlangt hat. Gras- und Grünschnitt werden nicht „entsorgt“ sondern einer sinnvollen regionalen Verwertung in der zugeführt. In Kooperation mit Kompostherstellern wurde ein Produkt in Bioqualität entwickelt und unter dem Namen „Mei Erd“ (www.mei-erd.at) vermarktet. Die unterschiedlichen Kompostprodukte werden in Mehrwegsäcken über die Bauhöfe der Region an die BürgerInnen verkauft.

Die KEM zeichnet sich auch durch hohe Erzeugungsmengen von Strom aus Wind, Wasser und Photovoltaik aus. Mit Windkraftanlagen in nahezu allen Gemeinden und einer Leistung von etwa 140 MW ist das Windpotenzial gut genutzt. Der kontinuierliche Ausbau der Photovoltaik ist nicht zuletzt ein Verdienst der KEM durch die Unterstützung für Gemeinden, Betreiber und Private. Weiters wurden die bestehenden Wasserkraftwerke untersucht um mögliche Potentiale zur Effizienzsteigerung zu erheben.

In der aktuellen KEM Periode wird der Radverkehr umfassend bearbeitet. Der Pilgerradweg als Ost-West Verbindung ist eine neue attraktive Ergänzung für den Alltags- und Freizeitradverkehr. Dieser verläuft unter anderem durch Ebreichsdorf und wird auch zum neuen Bahnhof geführt und ist somit eine Bereicherung für die gesamte Region.

Bei der Ausschreibung der Buslinien im Jahr 2020 wurden die Gemeinden optimal von der KEM unterstützt wodurch es zu wesentlichen Verbesserungen der Busverbindungen gekommen ist. Es konnten deutlich mehr Busverbindungen mit höheren Taktichten umgesetzt werden. Außerdem konnte die bislang wenig beachtete Verbindung in die Bezirkshauptstadt Baden gestärkt werden und hier eine attraktive Lösung erzielt werden.

Mit dem Projekt „Gemeinsame LED Umstellung“ wurde in der Gemeinde Trumau eine flächendeckende Umstellung der Beleuchtung umgesetzt. Hier konnten beachtliche Einsparungen erzielt werden wodurch dieses Projekt ein Best Practice Beispiel mit Nachahmungspotential geworden ist.

2.2.2 Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen

Die KEM hat in ihrem Umsetzungskonzept eine Roadmap mit kurz-, mittel-, und langfristigen Zielen mit Zeithorizont 2020 formuliert. Das Erreichen dieses Zeithorizonts ist ein guter Zeitpunkt um eine Zwischenbilanz zu machen und die Zielsetzungen mit den aktuellen Gegebenheiten zu aktualisieren. Die Festlegung von neuen Absenk- und Ausbaupfaden (inkl. CO₂) bilden eine gute Grundlage für den weiteren Weg der KEM. Ein partizipativer Prozess zur Erarbeitung eines neuen, „griffigen“ bzw. „zugkräftigen“ Leitbildes könnte zur Identifikation der regionalen Akteure mit der KEM beitragen.

Für die kommunalen Gebäuden und Anlagen hat sich in den meisten Gemeinden die Energiebuchhaltung etabliert. Eine klare Positionierung und ein klares Bekenntnis der KEM Gemeinden zur Wärmewende wäre nun ein logischer nächster Schritt um der Vorbildwirkung gerecht zu werden. Dabei soll der Fokus auf den Ausstieg aus Öl und Gas gelegt werden. Durch viel Bewusstseinsbildung und Beratung kann hier die KEM einen wertvollen Beitrag leisten



Durch die Verlegung der Bahntrasse und die Neuerrichtung des Bahnhofes ergeben sich für die Attraktivierung des Radverkehr neue Chancen. Auch in diesem Bereich kann die KEM wertvolle Unterstützung bieten. . Mit der Ausweisung als Potentialregion für Radverkehr durch das Land ergeben sich außerdem neue Möglichkeiten, Radschnellwege umzusetzen. Die KEM könnte in diesem Zusammenhang als Bindeglied fungieren, um bestehende Angebote mit neuen Angeboten bestmöglich abzustimmen und zu koordinieren.

Das schnelle und starke Bevölkerungswachstum und die daraus resultierende Siedlungsentwicklung (Energieversorgung, Mobilität) beschäftigen die Gemeinden zusehends. Diesem Thema ist ein besonderes Augenmerk beizumessen. Hier sollte man versuchen mit den Wohnbauträgern in Kontakt zu treten um die Möglichkeiten für e-carsharing zu prüfen. Aber auch PV Gemeinschaftsanlagen / Erneuerbare Energiegemeinschaften könnten thematisiert werden.

Das Kompostprojekt „mei erd“ wurde durch die KEM erfolgreich aufgebaut. Für einen eigenständigen und langfristigen Projektbestand braucht es auch in dem kommenden KEM Periode noch Unterstützung. Der Ansatz, über die Marke „mei erd“ hinausgehend weitere Produkte entwickeln zu wollen, kann den Bekanntheitsgrad der KEM und dessen Tätigkeiten steigern.

Die hohe Bereitschaft der Bevölkerung und der Gemeinden, in Photovoltaik zu investieren sollte genutzt werden, um weitere Umsetzungen zu unterstützen. Auch damit verwandte Themen wie Energiegemeinschaften, Stromspeicherung und Ausfallsicherung werden an Wichtigkeit zunehmen und sollten zukünftig genauer betrachtet werden.

3 Indikatoren und Kennzahlen

Welche messbaren energierelevanten Veränderungen in der KEM bereits innerhalb des Umsetzungszeitraums zu erkennen sind, soll durch Erfolgsindikatoren gezeigt werden. Erfolgsindikatoren sind regionalstatistische Werte oder Veränderungen bei den Zielgruppen der KEM-Maßnahmen, wie z.B. zusätzliche PV-Anlagen oder öffentliche E-Ladestellen, die aufgrund von Beratungsleistungen oder Förderung der KEM installiert werden. Die Auswahl der Erfolgsindikatoren erfolgt bei Antragstellung im Rahmen der Erfolgsdokumentation, die Entwicklung der Indikatoren wird über das KEM-QM-Audit erfasst.

Für die KEM wurden folgende Erfolgsindikatoren erfasst:

	KEM-Ebreichsdorf	Einheit	2018	2019	2020
8	Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude	kWh/m ²	26,28	26,06	24,08
15	PV auf kommunalen Gebäuden und Anlagen, sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen pro 1000 EW	kWp/1000 EW	19,87	19,62	25,95
16	PV installiert pro EW	kWp/EW	0,21	0,29	0,31
25	E-Ladestellen PKW öffentlich zugänglich pro 1000 EW	Anz/1000 EW	0,95	1,07	1,06
26	Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben)	%	1,54	6,62	4,34
29	Genehmigte klimarelevante Bundesmittel über KPC für die Region pro EW	EUR/EW	11,03	5,63	19,69

8- Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude

Datenbasis bildet das Energiebuchhaltungssystem emc des Landes. Es werden alle vollständig erfassten kommunalen Gebäude berücksichtigt. Der Erfassungsgrad wird mit etwa 75% angenommen. Die Einsparungen im Jahr 2020 können auch mit COVID bedingten eingeschränkten Betriebszeiten und Gebäudenutzungen zusammenhängen. Eine Interpretation wird erst im Folgejahr möglich sein.

15- PV auf kommunalen Gebäuden und Anlagen, KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen

Hier konnten 2020 weitere 250 kWp in Betrieb gehen. Für 2021 sind weitere Anlagen geplant.

16-PV installiert pro EW

Deutliche Steigerungen sind sichtbar. Zuwachs von 2019 auf 2020 mit 95 Anlagen und 918 kWp. Der Indikator liegt deutlich über dem niederösterreichischem Durchschnitt von 0,23 kW/EW.

25- E-Ladestellen PKW öffentlich zugänglich pro 1000 EW

Bei den E-Ladestationen konnten 2020 keine weiteren Standorte errichtet werden. Es wurden aber bereits 10 neue Ladestationen bestellt und angekauft. Die werden 2021 in die Gesamtzahl übernommen.

26-Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben)

Derzeit keine konkreten Entwicklung erkennbar

29- Genehmigte klimarelevante Bundesmittel über KPC für die Region pro EW

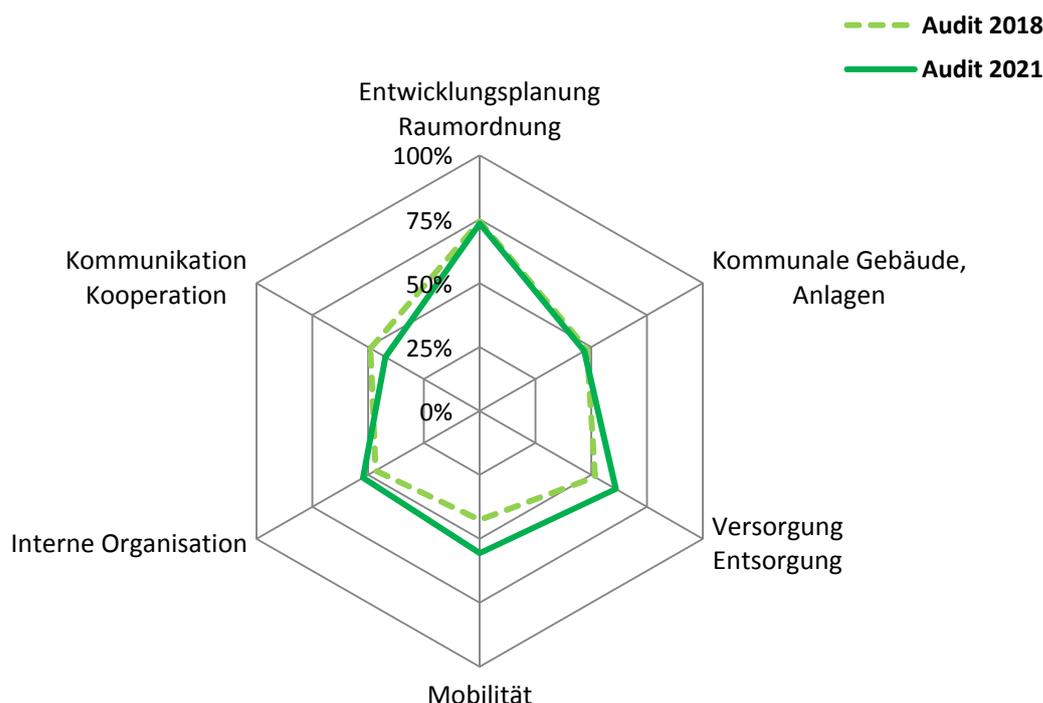
Die KEM konnte 2020 760.000€ Bundes- und Landesfördermittel in die Region bringen.

4 Ergebnis der EEA-Auditierung 2021

Mögliche Punkte	252,0
Erreichte Punkte	133,5
Umsetzungsgrad	52,96 %

Anmerkung zu den möglichen Punkten: Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Region gegenüber einer Gemeinde kann die bei Gemeinden theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten generell bei KEMs nicht erreicht werden. Weiters wurden aufgrund der unterschiedlichen Regionsgrößen in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der für die Region maximal möglichen Punkte.

4.1 Energiepolitisches Profil



Im energiepolitischen Profil der Region KEM Ebreichsdorf wird deutlich, dass in nahezu allen Bereich bereits Aktivitäten gesetzt wurden. Deutliche Entwicklungen konnten in den Bereichen Mobilität und Versorgung und Entsorgung erzielt werden. Der Umsetzungsgrad in der Entwicklungsplanung und Raumordnung zeigt die umfangreichen Konzepte und Potentialanalyse, sowie die Studien mit kooperierenden Universitäten und Fachhochschulen. In der Kommunikation und Kooperation ist in der letzten Periode ein geringeres Augenmerk gelegen, dies wird auch gut sichtbar. Im Bereich der kommunalen Gebäude und Anlagen wurden kaum bewertbare Aktivitäten gesetzt. Gesamt ist eine positive Entwicklung, wenn auch nicht in allen Bereichen erkennbar.

4.2 Auswertung der EEA-Auditierung 2021

KEM Region Ebreichsdorf, Exportdatum: 20.05.2021

Zertifizierung: eea 2021

Maßnahmen		maximal Punkte	möglich Punkte	effektiv Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	38,0	38,0	27,9	73,32%
1.1	Konzepte, Strategie	22,0	22,0	14,6	66,18%
1.2	Regionale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	16,0	16,0	13,3	83,13%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	26,0	26,0	12,2	46,92%
2.1	Energie- und Wassermanagement	20,0	20,0	8,2	41,20%
2.3	Besondere Maßnahmen	6,0	6,0	4,0	66,00%
3	Versorgung, Entsorgung	30,0	18,0	11,0	61,00%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	30,0	18,0	11,0	61,00%
4	Mobilität	48,0	48,0	26,7	55,63%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	1,6	20,00%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	10,0	10,0	8,0	80,00%
4.4	Öffentlicher Verkehr	14,0	14,0	10,6	75,71%
4.5	Mobilitätsmarketing	16,0	16,0	6,5	40,63%
5	Interne Organisation	42,0	42,0	21,9	52,24%
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	10,0	83,33%
5.2	Interne Prozesse	22,0	22,0	9,3	42,27%
5.3	Finanzen	8,0	8,0	2,6	33,00%
6	Kommunikation, Kooperation	80,0	80,0	33,8	42,23%
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	2,8	35,00%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	22,0	22,0	8,0	36,36%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	14,0	14,0	4,1	29,29%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	22,0	22,0	8,8	40,00%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	14,0	14,0	10,1	72,00%
Total		264,0	252,0	133,5	52,96%

5 Stärken und Potentiale

Die im Folgenden dargestellten Stärken und Potentiale beziehen sich auf die gesamte Region und nicht auf die KEM-Arbeit alleine.

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Stärken der Region:

- Es bestehen zahlreiche Strategieplanungen, Analysen und Konzepte in der Region, auch die Gemeinden sind hier sehr breit aufgestellt. (Strategieplan der Kleinregion, Kleinregionales Rahmenkonzept mit Mobilitätsmaßnahmen, Smart City Projekt Ebreichsdorf)
- Aktuell entsteht ein MIKRO-ÖV Konzept um die Möglichkeiten eines Anrufsammeltaxis zu evaluieren.

Potentiale der Region:

- Aktualisierung der energiepolitischen Ziele aus dem bestehenden Umsetzungskonzept, die nur bis 2020 reichen, mit ambitionierten qualitativen und quantifizierten Zielsetzungen für Energie (konkrete Absenk- und Ausbaupfade inkl. CO₂) und Mobilität (konkrete Absenk- und Ausbaupfade inkl. CO₂).
- Im Zuge der Überarbeitung der energiepolitischen Ziele könnte ein klares und gut kommunizierbares Leitbild entwickelt werden, vorzugsweise mit einem Externer und der Bevölkerung.

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Stärken der Region:

- Die bestehenden Energiebuchhaltungen in den Gemeinden geben eine gute Übersicht über die kommunalen Objekte und Energieverbräuche. Die Gemeinden übernehmen die Belange der Energiebuchhaltung und werden bei Bedarf von der KEM unterstützt.
- Die KEM informierte in regionalen Workshops über mögliche Effizienzmaßnahmen in der Straßenbeleuchtung und konnte damit die Umstellung auf LED vorantreiben. 3 Gemeinden haben der Komplettumstellung auf LED bereits abgeschlossen, in den anderen Gemeinden werden laufend Fortschritte gemacht. Außerdem konnte eine LED Teststraße errichtet und ein Projekt mit einer Teilnachtsabsenkung umgesetzt werden.

Potentiale der Region:

- Forcierung von Sanierungen anhand der Ergebnisse der Energiebuchhaltung. Die Propagierung von Programmen wie Mustersanierung oder klima:aktiv könnte die Zahl beispielhafter kommunaler Bau- und Sanierungsprojekte in der Region erhöhen
- Die Gemeinden sind Vorbilder auch in den Bereichen Bauen und Sanierung von öffentlichen Gebäuden. Es sollten hohe Standards bei Bau und Sanierung von kommunalen Gebäuden angestrebt werden und bestenfalls auch in gemeindeeigenen Standards festgelegt werden. Die Propagierung von Programmen wie Mustersanierung oder klima:aktiv könnte die Zahl beispielhafter Bau- und erhöhen.



5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Stärken der Region:

- Umfangreiche Nutzung der Windkraftpotentiale mit klarer Unterstützung der Standortgemeinden
- sehr hohe Zuwachsraten bei PV-Anlagen, hoher Ausbaugrad und mehrere PV-Großanlagen mit Bürgerbeteiligung vorhanden
- Kleinwasserkraft-Nutzung in der Region etabliert
- 14 Nahwärme-Heizwerke (Biomasse) in der Region vorhanden

Potenziale der Region:

- Weitere Verfolgung des Photovoltaikausbaus, unter Berücksichtigung der Themen Ausfallsicherung, Speicherung und Energiegemeinschaften. Der Schwerpunkt sollte auch außerhalb des kommunalen Bereichs gelegt werden.
- Die stark wachsende Region geht einher mit einem starken Bau und Sanierungsgeschehen. Initiativen zur Nutzung erneuerbarer Energie, Austausch bestehender Heizsysteme und Umstieg auf erneuerbare Wärmeenergie für Private aufgreifen.

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Stärken: der Region

- Umfangreiche Angebote und Aktivitäten zur Erhöhung des Radverkehr-Anteils vorhanden. Aktivitäten für Lückenschlüsse, moderne Abstellanlagen und eine regionale Radkarte werden laufend unterstützt.
- Deutliche Erhöhung der Busverbindungen und eine verbesserte Taktichte mit der Busausschreibung 2020. Neue Querverbindung und damit Anbindung der Region an die Bezirkshauptstadt Baden.
- Umfangreiche alternative Mobilitätsangebote in der Region vorhanden, 3 E-Carsharing Standorte, Regionales Anrufsammeltaxi Steini in 5 Gemeinden, City Bus Ebreichsdorf

Potenziale der Region:

- Durch die Ausweisung als Potentialregion für den Radverkehr des Landes und durch den neu errichteten Regionsbahnhof Ebreichsdorf ergeben sich viele neue Aufgaben. Koordination, Umsetzungsbegleitung und Information für Lückenschlüsse, neue Radwege, auch Radschnellwege
- Heranführen speziell der Jugend an die vorhandenen und neue alternative Mobilitätsformen.



5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Stärken der Region:

- Gute Zusammenarbeit der KEM mit der Kleinregion und gute etablierte und gemeinsame Regionsstrukturen als Basis.

Potenziale der Region:

- Die Erweiterung der KEM Arbeitsgruppe mit weiteren umsetzungsrelevanten Personen aus der Gemeindeverwaltung und engagierte Einzelpersonen oder Unternehmer
- Etablierung einer regionalen Informationsstelle für kommunale Beschaffungsvorgänge, die Nachhaltigkeitskriterien vorrangig berücksichtigen (z.B. Büromaterial, Instandhaltung, Veranstaltungen).
- Die Einführung von Nachhaltigkeitskriterien für Veranstaltungen der KEM und der Gemeinden (Green Events, Green Meetings).

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

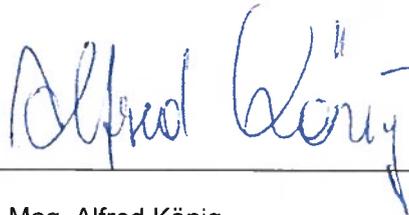
Stärken der Region:

- Umfangreiche Kooperation mit Universitäten. Aktuelle wurden 2 Studien zu Energiegemeinschaften (Ebreichsdorf und Oberwaltersdorf) erstellt. Unter anderem eine PV Studie (FH Technikum Wien) und 11 Bachelorarbeiten möglicher Umsetzungsstrategien für die Realisierung PV-Potentials auf gemeindeeigenen Gebäuden zur Verfügung. Die TU Wien, Raumplanung und Raumordnung arbeitete 3 räumliche Entwicklungsplanungen für die Kleinregion aus.
- Das Kompostierprojekt „Mei Erd“ als gelungenes Kooperationsprojekt mit den Kompostierunternehmen der Region
- Die Region unterstützt die Gemeinden bei der Akquise und Beantragung von Fördermitteln. In der aktuellen KEM Periode konnten über 30 Fördereinreichungen KEM Invest beantragt werden.

Potenziale der Region:

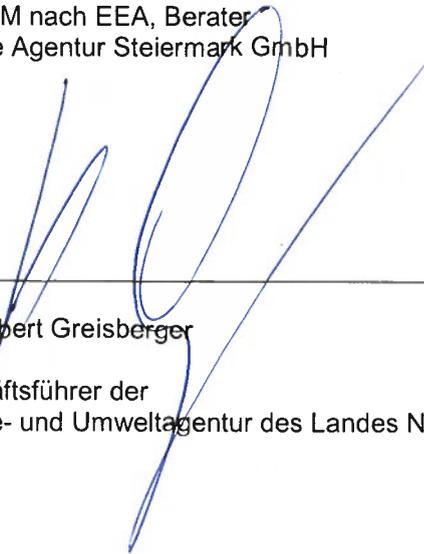
- Klare Identifikation und Bekenntnis der Gemeinden mit der KEM, ihren Zielen und Aktivitäten, bspw. durch die Verlinkung der Homepage, Verwendung des Logos. Damit soll die KEM sichtbarer werden und ihren Stellenwert in der Region erhöhen.
- Gespräche mit Land- und Forstwirtschaft über eventuelle gemeinsame Themen und Projekte, auch in Hinblick auf eine nachhaltige regionale Wirtschaftsentwicklung
- Kooperationen mit regionalen Betrieben forcieren, um sie dabei zu unterstützen, neue regionale Angebote aufzusetzen, bspw. energierelevante Dienstleistungen oder Sanierungen als Komplettservice

6 Unterschriften der Auditverantwortlichen



Ing. Mag. Alfred König

KEM-QM nach EEA, Berater
Energie Agentur Steiermark GmbH



Dr. Herbert Greisberger

Geschäftsführer der
Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ



Ing.ⁱⁿ Eva Otepka

KEM-QM nach EEA-Beraterin der
Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ